



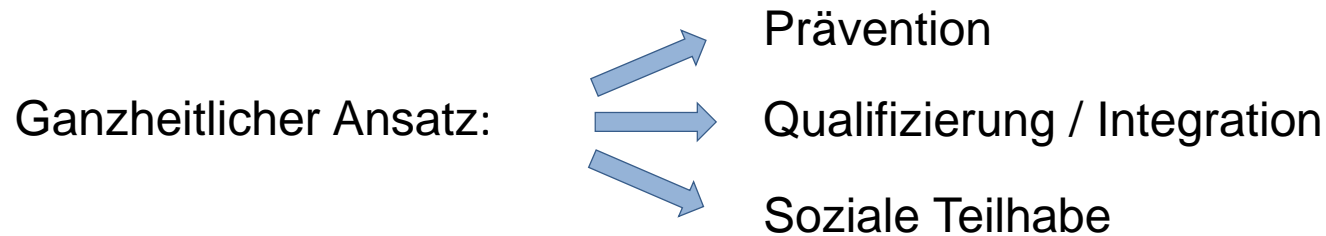
**Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2020**

- Konjunkturprognose für **2020**:
  - abgeschwächte, aber noch stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:  
**BIP + 0,6% bis + 1,4%**
- IHK-Herbstprognose 2019 für den Kreis Herford: Erwartungen eingetrübt
  - größtes Risiko für die Unternehmen: Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- **Arbeitslosigkeit** bleibt auf dem Stand von 2019 (IAB-Prognose)
- Lokaler Arbeitsmarkt nicht mehr so aufnahmefähig: Zugänge und Bestand an offenen Stellen leicht rückläufig
- Problemgruppen / Zielgruppen:
  - **Ältere und Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen und geringer Qualifikation** profitieren nach wie vor nicht adäquat von der Konjunktur- und Arbeitsmarktlage
  - Nach Abgang häufig Rückfall in die Grundsicherung
- Seit 4 Jahren leicht positiver Trend auf dem lokalen **Ausbildungsmarkt im Kreis Herford**:
  - Angebots-Nachfrage-Relation mit 77 : 100 im Vergleich zum VJ erneut verbessert

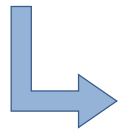
## Weiterhin Kontinuität bei den operativen Schwerpunkten

- **Top-Thema: Teilhabe am Arbeitsmarkt**
  - Schwerpunktthema Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit
- Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern
- Kundinnen und Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren
- Zugewanderte Menschen, insbesondere geflüchtete Frauen, in Ausbildung und Arbeit integrieren
- Entwicklung und Erprobung von sozialräumlichen Ansätzen

## Top-Thema Langzeitarbeitslosigkeit



- Umsetzung der Förderinstrumente § 16e und § 16i SGB II
- Vermeidung von generationenübergreifender Armut und Arbeitslosigkeit
- Verbesserung der Sozialen Teilhabe



**Gesamtkonzept**

## Gesamtkonzept „Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit“

### I. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes (THCG)

- Vermeidung von Übertritten aus dem Rechtskreis SGB III in das SGB II durch **gemeinsame monatliche Gruppeninformations-Veranstaltungen**
- Fortsetzung des „**Coaching Centers**“ für arbeitsmarktferne Kunden Ü25
- **Vorbereitendes Coaching, teilweise mit aufsuchender Betreuung** durch externe Träger mit Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS)
- **bewerberorientierte Akquisition von geeigneten Arbeitsstellen** für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen
- **Berufsbegleitendes nachgehendes Coaching** im Betrieb durch externe Träger mit AVGS
- Verstärkte Nutzung von **Einstiegsgeld** nach Arbeitsaufnahme, kombiniert mit berufsbegleitendem nachgehendem Coaching über AVGS

## II. Weitere Aktivitäten zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit

- Fortsetzung **Netzwerk „Aktivierung, Beratung und Chancen“** mit drei Integrationsfachkräften (IFK)
  - Schwerpunkt Gesundheitsförderung
- Fortsetzung **„Perspektivwerkstatt“** für marktnahe Kunden Ü25 mit zwei IFK
- Nutzung von **sozialpädagogischer Begleitung** für Arbeitsgelegenheiten
- Entwicklung und Erprobung von **sozialräumlichen Projekten** gemeinsam mit Kommunen und enge Verzahnung mit den **kommunalen sozialintegrativen Leistungen**
  - Projekte JöSpEn und KHidd
  - Verknüpfung von Arbeitsgelegenheiten mit sozialräumlichen Ansätzen und Aspekten des Klimaschutzes
  - Mitarbeit u.a. in den Kreisprojekten „Zusammen im Quartier“ (ZiQ) und „Endlich ein Zuhause“

## Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

### ➤ Jugendberufsagentur

- Weiterentwicklung der Beratungs- und Dienstleistungsangebote von Agentur für Arbeit, Jobcenter und der vier Jugendämter
- Beteiligung des Schulbereichs und der Jugendmigrationsdienste als Partner der Kooperation

### ➤ Fortsetzung der **Schüler- und Ausbildungsberatung (SAB)** mit fünf IFK

- „(Ausbildungs-)Chancen für junge Menschen“

### ➤ Fortsetzung **JAP!** (Job-Ausbildung-Perspektive!)

### ➤ Beratung und Umsetzung der Verbesserungen beim Bildungspaket **(Bildungs- und Teilhabeberatung)**

### ➤ Förderinstrumente für Jugendliche

- stehen weiterhin auf hohem Niveau zur Verfügung
- Produktionsschule wird selbstfinanziert weitergeführt
- Fortsetzung des Ausbildungsprogramms NRW mit 36 Plätzen (inkl. kommunaler Ko-Finanzierung)

## Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem gemeinsam mit der Arbeitsagentur betriebenen **Arbeitgeberservice**
- Zusätzlich: Eigene **Betriebsakquise** im Rahmen des Teilhabechancengesetzes auf dem Allgemeinen und dem Sozialen Arbeitsmarkt
- Weiterer Ausbau des Angebots an **Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung** (von niedrigschwelligen bis zu aktivierenden Maßnahmen)
- Spezialangebote für verschiedene Personengruppen **mit besonderem Unterstützungsbedarf** (z.B. für ältere Langzeitarbeitslose)
- Besonders geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner für **Rehabilitanden** und **schwerbehinderte Menschen** (Inklusion und Teilhabe)
- Fortsetzung der spezialisierten Arbeitseinheit „**Selbständige**“



## Kundinnen und Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

- Durchführung von **abschlussorientierten Qualifizierungen** zur Deckung des Fachkräftebedarfs sowie zum Ausgleich von demographisch bedingten Altersabgängen in Betrieben, insbesondere Nutzung von
  - zertifizierten Teilqualifizierungen (TQ)
  - Einzel- und Gruppenumschulungen
- Vielfältige Angebote an **Weiterbildungen und Anpassungsqualifizierungen** für marktferne Kunden, um nachhaltige Arbeitsmarktzugänge zu ermöglichen
- Zahlung einer **Mehraufwandsentschädigung** als finanzieller Anreiz für Teilnehmende, die an längeren Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen
- Planung und Umsetzung von **sprachlicher Vorbildung** für zugewanderte Menschen durch das **Fallmanagement Arbeit und Sprache**
  - Ziel: Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse zur Sicherstellung anschließender erfolgreicher Qualifizierung und Vermittlung

## Zugewanderte Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

- Planung und Umsetzung **bedarfsgerechter Förderung** unabhängig vom Zuwanderungsgrund
- Schneller Zugang zu Sprachförderangeboten (Integrationskurse und berufsorientierte Deutschsprachförderung) durch das **Fallmanagement Arbeit und Sprache**, dadurch Verkürzung der Dauer der Hilfebedürftigkeit.
- Nutzung von Brückenkursen zur Überbrückung von Wartezeiten
- Frühzeitige sinnvolle Verknüpfung von **Sprachförderung** mit anderen **Qualifizierungsmaßnahmen** (FbW, MAbE\*) in einer Leistungskette unter Einbeziehung von betrieblichen Praktikumsanteilen
- Schneller Zugang zu anschließenden Qualifizierungsangeboten
- Weiterbildungen mit integrierter Deutschförderung (Teamteaching)
- Steigerung der Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen

\* Förderung der beruflichen Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

## Sonderprogramm „rehapro“

- Beteiligung am Sonderprogramm durch Förderantrag gemeinsam mit drei weiteren Jobcentern aus OWL, Projektname: **B** eraten  
**E** rmutigen  
**A** ssistieren
- Ziele:
  - gesellschaftliche und berufliche Teilhabe der Menschen verbessern
  - Erwerbsfähigkeit erhalten oder wiederherstellen bzw. ermöglichen
  - einer drohenden oder bestehenden (Teil-)Erwerbsminderung entgegenwirken
- Zielgruppen:
  - Menschen mit psychischen und / oder Abhängigkeitserkrankungen
- Neuartige innovative Ansätze mit Verstärkungspotential
  - konsequent kooperativer Ansatz, der die Teilnehmenden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt
- Koordinierung durch **Prozessmanager** (Mitarbeiter/innen des Jobcenters)
- Einbeziehung von **BEA-Begleitern** aus Selbsthilfegruppen (Peer-Groups) und Netzwerkpartnern



## Bundesziele und regionale Ziele

### Angebotswerte 2020 für die SGB II-Bundesziele:

Ziel*	Zielindikator	Zielwerte
1	Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt - ohne KdU (Kosten der Unterkunft) -	kein quantitativer Zielwert, dafür Vereinbarung eines Monitorings. Untergrößen zur Einschätzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeit der Integrationen</li> <li>• bedarfsdeckende Integrationen</li> <li>• Integrationsquote der Langzeitbezieher</li> <li>• Entwicklung Langzeitleistungsbezieher <math>\geq 4</math> J.</li> </ul>
2	Integrationsquote (IQ)	IQ gesamt: + 0,3% (Veränderung im Vorjahresvergleich)
3	Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB)	LZB gesamt: max. bis -3,6% (Veränderung im Vorjahresvergleich)

### Angebotswerte 2020 für regionale Ziele:

Ziel*	Zielindikator	Zielwerte
1,2,3	Langzeitarbeitslosigkeit (LZA): - Veränderungen im Vorjahresvergleich -	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertritte in LZA: - 2,6%</li> <li>• Abgänge von LZA in Erwerbstätigkeit: - 4,7%</li> </ul>

\* Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit;  
Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug;

Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit;  
Ziel 4: Verbesserung der sozialen Teilhabe (vgl. §§ 1, 48b SGB II)

## Lokale Ziele

### Angebotswerte 2020 für lokale Ziele:

Ziel*	Zielindikator	Zielwerte
1	Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU)	kein quantitativer Zielwert, dafür Vereinbarung eines qualitativen Monitorings, insbesondere mit Blick auf Fortschreibung des „Schlüssigen Konzeptes“ und der Umsetzung der neuen KdU-Richtlinien des Kreises
3,4	Langzeitarbeitslosigkeit (LZA) - Kompetenzentwicklung -	Integrationsfortschritte in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der (räumlichen) Mobilität</li> <li>- Verbesserung der Selbstvermarktungsstrategien</li> <li>- Stärkung der Persönlichkeit</li> <li>- Aktivierung</li> <li>- Verbesserung der Betreuungsstrukturen</li> <li>- Verbesserung der beruflichen Orientierung</li> </ul>
2	Einmündungsquote	Einmündungen in Ausbildung: 250 (= + 3,3% zu 2019)
2,3,4	Frauenförderquote	Quartalsweiser Bericht zu den Anteilen von Frauen an den Eintritten in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung
2,3	Arbeitslosenquote von schwerbehinderten Menschen (sbM)	Quartalsweises Monitoring: Abbildung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit von sbM im Vergleich zur Arbeitslosigkeit allgemein

\* Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit;  
Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug;

Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit;  
Ziel 4: Verbesserung der sozialen Teilhabe (vgl. §§ 1, 48b SGB II)

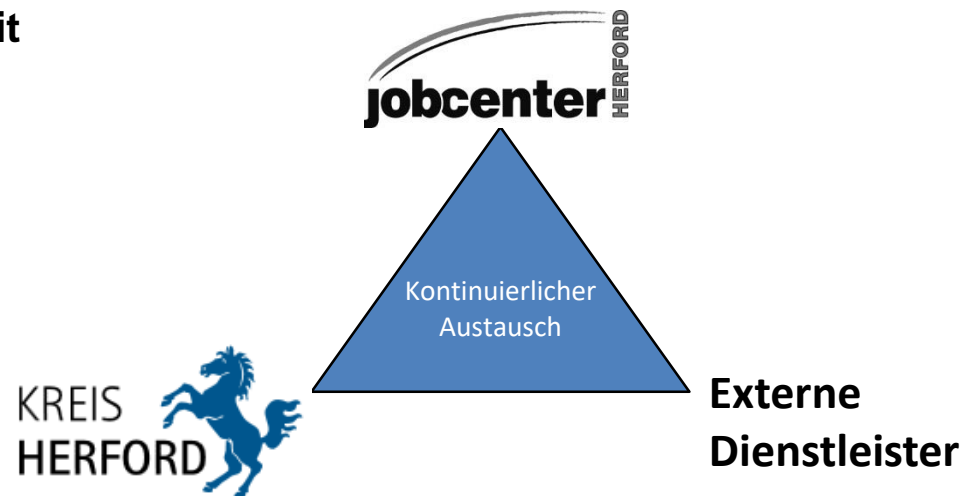
<b>Ausgabemittel 2020</b>	<b>Zuteilung 2020</b>
Ausgabemittel für Eingliederungsleistungen gesamt in €	13.000.000
geplante Umschichtungen zugunsten des Verwaltungsbudgets in €	- 1.250.000
<b>zur Verfügung stehende Ausgabemittel für Eingliederungsleistungen (Verbindungen und Neugeschäft) in €</b>	<b>11.750.000</b>

	2020	2019	Veränderung
<b>Förderung der beruflichen Weiterbildung</b>			
Qualifizierungen, die zu einem beruflichen Abschluss führen	70	60	+ 10
Anpassungsqualifizierungen	211	180	+ 31
<b>Gesamt</b>	<b>281</b>	<b>240</b>	<b>+ 41</b>
<b>Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung</b>			
Vergabemaßnahmen	552	422	+ 130
Gutscheinverfahren	631	543	+ 88
Maßnahmen bei Arbeitgebern	305	375	- 70
<b>Gesamt</b>	<b>1.488</b>	<b>1.340</b>	<b>+ 148</b>
<b>Umsetzung des Teilhabechancengesetzes</b>			
Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	70	150	- 80
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II n.F.)	20	50	- 30
Beschäftigungsbegleitendes Coaching	90	170	- 80

	2020	2019	Veränderung
<b>Förderung der Berufsausbildung</b>			
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	20	20	0
Einstiegsqualifizierung	15	25	- 10
Ausbildungsbegleitende Hilfen	14	14	0
<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>59</b>	<b>- 10</b>
<b>Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung</b>			
Arbeitsgelegenheiten	147	181	-34
<b>Sonstige Instrumente</b>			
Eingliederungszuschüsse	60	41	+ 19
Freie Förderung	124	91	+ 33
Einstiegsgeld	160	230	- 70
<b>Sprachförderung</b>			
DeuFöV-Kurse (Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung)	ca. 400	ca. 500	- 100



## Zusammenarbeit



## Sozialintegrative Eingliederungsleistungen

- Schuldnerberatung
- Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder
- häusliche Pflege von Angehörigen
- psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung